

auch den einklang zw. m. und f.
hana tugaô
blinda blindô

wörter hingegen drängen es auch in den nom. sg. sträube mich aus leibeskräften wider den auch n des N in den nom., auszer dasz er den einklang stört (denn niemand wird sagen der blinden für er auch die analogie zwischen homo hominis, geht sich von der litauischen flexion piemū piemenio, auch Griechen und Slaven das N in den nom. v kamen' zeigen, der älteren sprache war kam"i ge führe nicht aus.

wird aber die unters zeichne, die drei oben, die der gr. lat flexion wiederum n ergleichen sind? e griechischen stattfin e die ausdehnung formen starker un tritt des N geregel

eden. darin weiche ich von Bopps auffassung sprung nach, in die flexion selbst wesentlich on fremden, thematischen bestandtheil sieht. vorliegende untersuchung ergibt sich hier- licher substantive der lateinischen oder grie- serer deutschen schwachen form, nicht in en, folglich alle anwendungen derselben auf nicht gehören. das ist eine kleine entdeckung leich das welsche derwyddon = druidae e GDS. 800. (hernal 62 Zupéne)

gleichen eigennamen nicht erwarten, der text im nom. sg. ô, im pl. ôns zu lauten, doch lich aus beinamen erwachsene appellativa auf, i stellen gewähren ersteres nur im gen. sg. asz bestimmt erhellte in welchem geschlecht ïns und Βγορνήν verdeutschen, wird man sich gut aber von Βγορνή der mannesname Βγορνης

ste sein?

nur form:

die mannsname (bei Jam. ep. 5) Zeuta, andersrath Zeutes, Zeuðys, kieuô sein, uyl. ahd. Deoto, Dieto u. Thinda u.?

vgl. Av

das goth. gleicht Ju. dass so genominu Apauitô, 1 Cor. 1, 12 oder ei pram ahd. c wie Mai der ass. pl. das geist

sollte die albanesi memm chenna mik o Kjen e

dies memma gleicht dem lat. mamma, also goth. mammô mitku amicus

Σκυρῶν, wie Col. 3, 11 Skyrpυς

[Faint handwritten notes in the top right margin]

[Faint handwritten notes in the middle left margin]